

Hände tänzeln über Tasten und Saiten

Leichthändig - das müsste als Pendant zum geläufigen leichtfüßig erfunden werden, um auf den Punkt zu bringen, wie die 19-jährige **Maria Radutu** Klavier spielt. Begleitet vom Orchester ihrer Schule tanzten und schwebten ihre Hände über die weißen und schwarzen Tasten. Gebannt lauschte das Publikum - auch Nicht-Klassik-Freaks - den drei Sätzen von Sergej Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll.

Es war dies einer der viel bejubelten Beiträge zum diesjährigen Musikfest des MGW. Zu dessen Gelingen allerdings nicht nur die Star-SolistInnen wie die gebürtige Rumänin, die nun in der Wiener Neustiftgasse ihr Maturajahr absolviert, beitrugen.

Und da sind die mitunter nur wenige Sekunden dauernden punktgenauen Einsätze von Xylofon oder "Tschinelle" genauso wichtig wie das Fiedeln der 1. Geige.

Mühsam bei den Kürzest-Auftritten ist vor allem die Warterei. Während die Schulkolleginnen und -kollegen an Violine, Klavier, Chello, Blas- und anderen Instrumenten fast im Dauereinsatz sind, heißt's still den Takt mitzählen, um dann im richtigen Moment zuzuschlagen. Ein "Hilfsmittel" gibt's schon, verrät Raffael Weissensteiner dem Schul-KURIER: "Du musst dir vor allem einige markante Stichnoten merken und immer von dort aus weiterzählen."

Der Erfolg eines Konzertabends hängt aber nicht vom musikalischen Können allein ab, erklärt Dorothea Prodan aus der 9c dem Schul-KURIER. "Es kommt auch darauf an, wie das Publikum reagiert, wie es ist, wenn du auf die Bühne kommst und in die Gesichter der Leute siehst, ob sie interessiert sind."

Das Fest der AHS mit musikalischem Schwerpunkt (siehe Infos) bietet stets Hörerlebnisse eines Querschnitts durch klassisches musikalisches Schaffen. Neben dem schon erwähnten Klavierkonzert des russischen Komponisten standen Werke von Antonin Dvorák (Karneval Overture, op. 92) und Franz Schubert (Der 23. Psalm, D 706) sowie Belshazzar's Feast von William Walton auf dem Programm im Großen Musikvereinsaal.

NICHT NUR KLASSIK Die Kinder und Jugendlichen des Musikgymnasiums, das heuer seinen 40. Geburtstag feiert, beherrschen aber nicht nur die Klassik. **Sechs Burschen** der 6. Klasse gründeten im Vorjahr nach dem Musikunterricht eine Band. **Adi Gaspar**, **Patrick Kummenecker**, **Sunny Singh**, **Can Yafet** und **Do-Hee Kim** nennen sich **Los Gitanos**, eine spanische Bezeichnung für Roma.


Bandleader und Piano-Virtuose Gaspar gehört dieser Volksgruppe an. **Bunt** zusammengewürfelt wie die Herkunft - Österreich, Rumänien, Türkei, Korea und Indien - ist auch die Musik der Crew. Mit ihrem mitreißenden Mix aus Jazz- und Balkan- sowie Roma-Klängen samt weiteren wohlklingenden tönenden "Zutaten" begeisterten die 16-Jährigen auf Klavier, Geige, Schlagzeug, Keyboard, Saxofon, Kontra- bzw. E-Bass bereits bei mehreren Auftritten, unter anderem einem im Theater Akzent.

Copyrightinweis: © Kurier - Wien, 2003. Alle Inhalte dienen der persönlichen Information. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

 Drucken

Startseite | Newsletter
 Über uns | Feedback | Hilfe

© kurier.at bzw. KURIER - Wien, 2004



Hier können Sie Österreichs größtem Medienarchiv recherchieren. **Abrechnung** erfolgt über Zahlschein oder Kreditkarte.

maria radutu

SI